

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. g. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnondrücke oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 13.

Samstag, den 24. Januar 1891.

52. Jahrgang.

Amthliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. In den Stallungen der Handelsleute Simon Ruffel und David Israel in Hochberg ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Am 22. Jan. 1891. R. Oberamt: T h y m.

Waiblingen. In Thomashardt W. Schornborn ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.
Am 23. Jan. 1891. R. Oberamt: T h y m.

Waiblingen. Im Oberamtsbezirk Welzheim ist die Maul- und Klauenseuche in Welzheim, Aienharz Gem.-Bez. Pfahlbrunn, Kissenhof Gem.-Bez. Kaisersbach ausgebrochen, dagegen in Schafhof Gem.-Bez. Welzheim und in Pfahlbrunn erloschen.
Am 23. Jan. 1891. R. Oberamt: T h y m.

Waiblingen.

Bekanntmachung, betreffend den Einzug der Beiträge für die Krankenpflegeversicherung und den damit verbundenen Einzug der Beiträge für die Invaliditäts- und Altersversicherung.

Die Ortsvorsteher werden darauf aufmerksam gemacht, daß von dem Herrn Oberamtspfleger als Hauptkassier der Bezirkskrankenpflegeversicherung mit dem Einzug der Beiträge zu derselben, auch der Einzug der Beiträge für die Invaliditäts- und Altersversicherung zu verbinden ist, er hat also namentlich auch die vorgeschriebenen Register für den Oberamtsbezirk zu führen, und zwar die Mitglieder-Verzeichnisse auf Grund der von den Ortsvorstehern ihm einzusendenden An- und Abmeldungen, wozu ihnen die nötigen Formulare von ihm zukommen werden. Vor jeder Einzugsperiode werden die Ortsvorsteher oder die Ortsbehörden von dem Herrn Oberamtspfleger eine Einzugsanweisung unter Beschluß der nötigen Marken rechtzeitig zugestellt erhalten, worauf sie sofort den Einzug zu besorgen und die Beiträge an denselben einzusenden haben. Was sodann die An- und Abmeldungen anbelangt, so wird auf § 50 der Vollzugsverordnung vom 24. Oktober 1890 Seite 264 verwiesen, wornach die versicherungspflichtigen Personen von dem Arbeitgeber oder Dienstherrn bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 100 M. spätestens am dritten Tage ihres Eintritts anzumelden und spätestens am dritten Tage ihres Austritts abzumelden sind. In der Natur der Sache liegt es, daß die An- und Abmeldungen zur Krankenpflegeversicherung mit den An- und Abmeldungen zur Invaliditäts- und Altersversicherung zusammenfallen und daher ebenfalls binnen 3 Tagen zu geschehen haben. Schließlich wird noch bemerkt, daß die An- und Abmeldungen stets rechtzeitig dem Hauptkassier einzusenden sind, damit er seine Register auf dem Laufenden erhalten kann und der Einzug keine Störung erleidet.

Den 22. Januar 1891.

Für den Verwaltungsausschuß der Bezirkskrankenpflegeversicherung

Gesehen
R. Oberamt: T h y m.

Vorsitzender
Stadtschultheiß: S h e l.

Haus-, Bäckerei-, Wirtschaftsschatts- & Fuhrwerkverkauf.

Aus der Konkursmasse des
Paul Currie, Bäckers und Wirts in Endersbach
bringe ich am

Donnerstag, den 29. d. Mts.

Nachmittags 3 1/2 Uhr

auf dem dortigen Rathaus das in den Nummern 7 und 9 dieses Blatts näher beschriebene zu 8320 M. angekaufte Anwesen zum letzten mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber, Auswärtige mit obigelegten Ver. mögen-Zeugnissen versehen eingeladen werden.

Die Verkaufsbedingungen liegen auf dem dortigen Rathaus zur Einsicht auf.

An demselben Tage Nachmittags 4 1/2 Uhr versteigere ich sodann vor der Currie'schen Wirtschaft ein zu 30 M. taxirtes

Pferd und ein Bernerwägel

gegen sofortige baare Bezahlung.

Waiblingen, den 22. Januar 1891.

Konkursverwalter:
Amisnotar S ch ö n l e n.

Hofkammerrevier Winnenden.

Stamm-, Nutz- & Brennholzverkauf.

Aus dem Hofkammerwald Hohensch bei Winnenden
am Mittwoch den 28. Januar d. Js.

6	Stattbuchen mit zus.	2,4 Fm.
10	Stück Fichtenlangholz 3. Klasse mit zus.	10,4 Fm.
119	" Fichten u. Fichtenlangholz 4. Cl. m. zus.	48,2 Fm.
24	" Fichtenlangholz 5. Cl. mit zus.	4,0 Fm.
2	" Fichten Sägholz 3. Cl. mit zus.	2,1 Fm.
20	fichtene Wagner- und Gerüststangen über 10 m lang	
44	Raummeter forschenes Pfahlholz 175 cm lang	
69	" buchene Scheiter und Prügel	
12	" birkene do.	
141	" forschene do.	

4620 gemischte und Nadelholzwellen und 3 Loose Schlagraum.
Zusammenkunft um 10 Uhr unten am Postthor neben dem Stadtbaumgut. — Mit dem Stammholz wird beannonen —

R. Hofkammeramt Waiblingen.

Waiblingen. Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Aus dem vorderen Stadtwald „Hundsbrunnen“ werden am nächsten
Montag, den 26. Januar d. Js., Vorm. 11 Uhr
im Lamm in Steineinach verkauft:

16	Rm. eichene Spälter, 1,2 m lg.,
82	Rm. eich. Anbruchholz, (vielfach auch als Nutzholz verwendbar)
4	Rm. eichene Scheiter,
31	Rm. buchene Scheiter,
78	Rm. buchene Prügel,
900	Stk. buchene Wellen und
32	Loose eichenes und gemischtes Reisach.

Hiezu werden hiesige und auswärtige Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß Forstwächter Eng sammtl. Holz von Vorm. 9 Uhr an vorzeigen wird.

Versammlung zum Vorzeigen am Waldgarten.

Die Abfuhr ist gut.

Den 22. Januar 1891.

Stadtpflege Pfänder.

H ö b l i n s w a r t h
O b e r a m t s S c h o r n d o r f.

Stamm-, Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am nächsten
Montag den 26. Jan. 1891
aus hiesigem Gemeindevwald Teil Brunnensplatz

12	Eichen mit	10,77 Fm.
6	Birken mit	2,20 Fm.
1	Forchener Sägblod	0,72 Fm.
3	Fichtenstämme IV Cl.	2,02 Fm.
1	do. V Cl.	0,25 Fm.

3	Rm. eichene Nutzholzspälter
10	Rm. buchene Nutzholzscheiter
84	Rm. do. Prügel
26	Rm. birkene do.
7	Rm. Nadelholzscheiter

18 Rm. eichenes und buchenes Anbruchholz
Zusammenkunft Mittags 12 Uhr beim Rathaus.

Abfuhr sehr günstig.

Den 20. Januar 1891.

Schultheiß:
S t a b e l m a n n.



Bekanntmachung.

Am 3. Januar d. J. hatte ich das Unglück, daß mein Pferd auf der Straße zwischen Waiblingen und Cannstatt am Rückenmarkschlag plötzlich im Hinterteil gelähmt zusammenstürzte und mittelst Wagen nach Cannstatt zur Behandlung in Stall verbracht werden mußte. Durch die sorgfältige Behandlung des Oberamts-Tierarztes Reiser dorten wurde das Pferd vollständig wieder hergestellt, weshalb ich die Pferdebesitzer bei derartigen schweren Krankheitsfällen auf diesen allbekannten, tüchtigen Tierarzt aufmerksam zu machen mir erlaube.

Chr. Schuler,
Korb.

Eine neue Sobelbank

hat zu verkaufen.
S. Krautt, Zimmermann.

Dünger.

Wegen größerem Vorrath geben wir im Januar und Februar Federn staub zu ermäßigten Preisen ab.

Strauss & Cie.
Untertürkheim.

Waiblingen
Gegen Pfandsicherheit werden

**800 und
1500 Mark**

aufzunehmen gesucht.
Näheres bei

Jm. Scheffel.

Waiblingen.

1000 M.

hat bis Lichtmess auszu-
leihen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Wohnung

zu vermieten

bestehend in 3 Zimmern, Küche, den
nötigen Keller und Bühnenraum,
sommerlich gelegen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Ein freundliches

Logis

mit 4 ineinandergehenden Zimmern
nebst allem erforderlichen Zugehör
bis Georgii zu vermieten.

Wundarzt Steinlen Wittwe.

Hustenzucker

sehr lösend in Paquet zu 10 und
20 Pfennig, sowie offen Gramm-
und Kiloweise empfiehlt

Chr. Wieland, Conditior.

Berliner Pfannkuchen

empfehlen täglich frisch gebacken

Chr. Wieland, Conditior.

Feuerwehr Waiblingen.

Diejenigen Mitglieder der freiwilligen Abteilungen,
welche mit Ablauf des Jahres 1890 25 Jahre lang ununter-
brochen und vorwurfsfrei Feuerwehrdienste geleistet haben,
wollen sich längstens bis nächsten Montag, 26. Jan. d.
J. bei dem Unterzeichneten melden.

Das Kommando: Afermann.

Lese-Verein Waiblingen.

Heute Samstag Abend
von 8 Uhr an

findet der Verkauf der Zeitschriften vom Bojahr b. i. Herrn J. Anöringer
z. Hasen statt. Auch Nichtmitglieder sind hiezu freundlichst eingeladen.

Grosse Hundebörse.

Nächsten

Montag, am 26. Januar



findet große Hundebörse statt, wozu
Käufer und Verkäufer und alle Hunde-
freunde freundlichst einladet.



A. Roth z. Adler,
Hoehberg D. Waiblingen.

Geschäftshaus-Verkauf.

In Fellbach ist ein Haus sammt Garten dem
Verkaufe ausgesetzt.

Auf demselben wurde schon seit vielen Jahren ein

Spezerei-, Kurz- & Ellenwaren-Geschäft

mit gutem Erfolg betrieben, ist aber auch zu jedem anderen Geschäft
passend.

Die Zahlungsbedingungen sind die Hälfte bar; die andere Hälfte
kann stehen bleiben.

Nähere Auskunft erteilt

Conditior Kayser
in Waiblingen.

Die von der Kaiserl. u. Königl. Gemisch-physiol. Vers.-Station
für Wein- und Obstbau zu Klosterneuburg bei Wien, sowie von mehreren
deutschen Autoritäten begutachteten

Medicinal-Ungarweine

sind in Original-Verpackung zu Engros-Preisen zu haben bei

Carl Klenk, Waiblingen.

Besonders wird empfohlen:

Med. Rothwein

(Specialität für Blutarme und Bleichsüchtige.)



Verlange
Stollwerck'sche
CHOCOLADE

Überall käuflich v. M. 1.20 1/2 Ko. an anwärts.

Stuttgart.



Seiden-
Hüte
Filz-Hüte
Blüschhüte

in größter Auswahl empfiehlt
W. Klumpp, Hutmacher,
Hirschkraße 5.



Waiblingen.
Hiesige und auswärtige Landwirte
können noch Bestellungen machen
auf

Kunstdünger

bei

W. Widmayer Gärtner.

Waiblingen.

Brust-Caramellen.

Unübertroffen bei Husten, Heiser-
keit, Krampfhusten, Athem-
not, Brust- und Lungen-Ka-
tarrh.

Allen ächt bei Fr. Kaiser.

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte Bettfedern-Lager

Harry Luna in Altona b. Hamburg
verleitet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfd.)

gute neue

Bettfedern für 60 Pf. das Pfund,
vorzüglich gute Sorte! Au. 1,25 Pf.
prima Halbdaunen nur 1,60 Pf.
prima Ganzdaunen nur 2,50 Pf.
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5%
Rabatt. - Umtausch bereitwillig.

Fertige Betten (Oberbett,

Unterbett und 2 Kissen) prima
Inlettstoff auf's Beste gefüllt.

Einschlafsig 20 u. 30 Mt.

Zweischlafsig 30 und 40 Mt.

Für Hoteliers u. Händler Extrapreise.

A. Thurnayr's Medicinal-



Leberthran aus Norwegen

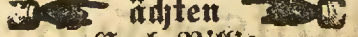
ist wegen ungeheuren Absatzes immer frisch
zu haben. Und nur mit dieser feiligen
Sorte ist eine Leberthranur nach ärztlichem
Urteil unübertrefflich bei Schwindsucht,
Husten, Heiserkeit, Auszehrung,
Abmagerung, Blutarmut, Schwä-
che, Drüsen, Knochenweichung,
englischer Krankheit, Skrofeln.
Dieser Leberthran ist als innerliches wie
äußerliches Mittel gegen Hautaus-
schläge, Flechten, Kopfgrind
der Kinder zu empfehlen. Der echte
Medicinal-Dorsch-Leberthran ist ein vor-
zügliches blutreinigendes und blutbildendes
Mittel, macht den Körper gesund und kräftig.
Seine Wirkung beruht auf dem natürlichen
Jod- und Bromgehalt, und durch kein
Arzneimittel kann ersetzt werden. Näheres
eine genaue Gebrauchsanweisung. Alter
rätiger Leberthran ist schädlich.

1 Fl. M. 1.30 in

A. Thurnayr's Drogeriehandlung,
Stuttgart, Dlnastr. 54 B.

Wer Husten hat

versuche die seit Jahren
vielbewährten und allein



ächsten

Carl Mill's

Spitzwegerichsäfte

Brust-Bonbons

per Packet 10 und 20 Pf. und

Spitzwegerich Fruchtäfte

per Flacons 50 Pf. und 1 Mt.

Alleinige Niederlage in Waib-

lingen bei

Karl Klenk.

Württemberg.

Waiblingen, 23. Januar. Heute früh 6 Uhr schoß sich
ein junger Mann kurz vor Abgang des Zuges in den Unterleib. Derselbe
wurde noch lebend in das Krankenhaus verbracht, doch wird an seinem
Aufkommen gezweifelt. Ueber eine schreckliche Unthat, die diesem Selbst-
mord-Versuch vorausgegangen ist, berichtet der „Sch. Anz.“ aus Schor-
dorf, 23. Jan. Heute Nacht 12 Uhr erschoss der 26jährige, in Rüb-
nacht (Schweiz) geborene Schlosser Guggenbühl aus Cannstatt seine von
ihm hier getrennt lebende Frau, Caroline geborene Schöbel, im Hause
ihrer Mutter. Guggenbühl entfernte sich sofort nach der Uebelthat und
ging zu Fuß nach Waiblingen, wo ihn Polizeiwachtmeister Pögenmaier
von hier, als er eben in den Frühzug einsteigen wollte, bemerkte. Sobald

Guggenbühl des Polizeiwachtmeisters anständig ward, schoß er sich in den
Unterleib. Eiferjucht sollen die Motive zu dieser That gewesen sein!

Segnach, 22. Jan. Heute morgen hat auch bei uns der tiefe
Schnee sein Opfer gefordert. Gestern Abend spät wollte ein Bewohner
vom hies. Armenhaus in etwas betrunkenem Zustande in seine Wohnung
zurückkehren, stürzte aber dabei über 1 m hoch. Mayer hinunter und blieb
am Nier der Nems bis heute morgen liegen wo er zwar noch lebend auf-
gefunden, aber nicht mehr zum Bewußtsein kam.

Segnach, 23. Januar. Gestern früh wurde ein hiesiger
Bürger unterhalb des hiesigen Orts an der Nems, zwar noch lebend, aber
in ganz erstarrtem Zustande aufgefunden und wurde derselbe mit einem
Schlitten in seine Wohnung geführt, starb jedoch unterwegs. Es scheint,

Daß der Verunglückte den Abend vorher beim Nachhausegehen in der Nähe seiner Wohnung den steilen Abhang gegen die Kems im Schnee hinabgegleitet ist und so den Erfrierungstod gefunden hat.

— **B e i n s t e i n.** Auch hier hat die Kälte ein Opfer gefordert. Letzten Montag fand man einen hiesigen, im Alter von 78 Jahren stehender Wittwer, welcher allein ein Haus bewohnt, neben seinem Bette auf dem Boden liegend, bereits erfroren an, der Tod erfolgte aber bald darauf. Auf welche Weise er aus seinem Bett heraus auf den Boden zu liegen kam, ist nicht bekannt.

S t u t t g a r t, 22. Jan. (Vom Landtag.) In der gestrigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde die Beratung des Entwurfs der Verwaltungsreform von Art. 27 bis zu Art. 51 fortgeführt. — In der heutigen Sitzung wurden Kommissionswahlen vorgenommen.

S t u t t g a r t, 23. Jan. (Vom Landtag.) Die Kammer der Abgeordneten erledigte heute den Art. 52 der Verwaltungsreform, nachdem eine Generaldebatte über die Schaffung eines Disziplinarhofes für Körperschaftsbeamte vorausgegangen war. Es ergriffen das Wort Ref. Göner, Probst, Staatsminister des Innern v. Schmidt, v. Luz, Fr. Hausmann, Febr. v. Herman, Rast, Schnaidt, v. Abel.

— Die Adresse aus Württemberg für Aufhebung des Jesuitengesetzes hat nach dem „D. B.“ endgiltig die Zahl von 771 Petitionen mit 100 354 Unterschriften erreicht. — Die würt. Adresse gegen Aufhebung jenes Gesetzes erhielt 107 000 Unterschriften.

S t u t t g a r t, 22. Jan. Vom 1. Februar an wird, wie im Reich und in Bayern, so auch in Württemberg die Telegraphentaxe ermäßigt, so daß das Wort statt 6 nur noch 5 Pf. kostet und die Minimumtaxe für ein Telegramm nur noch 50 statt 60 Pf. Dies wird in Württemberg wie überall eine Vermehrung der Telegramme zur Folge haben, weil erfahrungsgemäß jede Billigergestaltung einer Verkehrsgegenstand der Verkehr selbst fördert und vermehrt. Dazu kommt aber auch, daß kurze Mitteilungen, die seither z. B. von Stuttgart nach Ulm, Reutlingen zc. telephonisch für 60 Pf. übermittelt wurden, künftig für 50 Pf. telegraphiert werden. Demgemäß hat die R. Postverwaltung bei einer Mindereinnahme von 10 Pfg. bei der Aufgabestation einen Schalter- und abtelegraphierenden, bei der Adressstation einen aufnehmenden und einen ausfertigenen Beamten und dazu noch einen Telegraphenboten in Bewegung zu setzen, insgesamt also 5 Beamte, währ. ab beim telephonischen Verkehr, der überdies eine erheblich geringere Zeit beansprucht, nur 2 Beamte in Anspruch genommen werden. Dem wäre vielleicht dadurch zu begegnen, daß auch die Taxe für Telephonverbindungen bis zur Dauer von 5 Minuten auf 50 Pf. herabgesetzt wird.

S t u t t g a r t, 22. Jan. Unglücksfall. Als der Lokalgug 15a gestern in den hinteren Güterbahnhof einfuhr, glaubte der verheiratete Hilfsweichenwärter Bühlmaier aus Feuerbach noch vor demselben rasch über das Geleise gehen zu können. Der Unglückliche hatte sich aber in der Abschätzung der Entfernung getäuscht, die Räder der Lokomotive fähten seinen Mantel und nun wurde er im Kreise herumgewirbelt, überfahren und völlig zermalmt. Der Lokomotivführer war nicht in der Lage, den Zug so schnell zum Stehen zu bringen, daß Bühlmaier noch hätte gerettet werden können, und mußte das Schreckliche vor seinen Augen geschehen sehen. Die Leiche wurde ins Leichenhaus des Pragsriedhofs verbracht.

S t u t t g a r t, 19. Jan. Die aus allen größeren Städten gehörten Klagen über Arbeitslosigkeit infolge des lang andauernden strengen Winters nehmen auch in Stuttgart allmählich sehr bedeutenden Umfang an. Einer heutigen Sitzung des Lokalwohlthätigkeitsvereins lag eine gegen frühere Jahre ganz ungewohnt große Zahl von Unterstützungsersuchen arbeitsloser Leute vor. Erfreulicherweise haben in Anbetracht der Verhältnisse die mildthätigen Gaben sehr erheblich zugenommen. Um vielen der Arbeitslosen Unterkunft in geheizten Räumen zu bieten, werden an verschiedenen Stellen der Stadt, so z. B. im Lokalwohlthätigkeitsverein in der Katharinenstraße Wärmestuben zur Verfügung gestellt. Im Saale des Vereins wurden außerdem auch je Dienstags aus der Rominger'schen Stiftung eine Anzahl Freistellen verabreicht. Unter den verschiedenen Industriegewerben schloß namentlich den großen Möbelfabriken an bedeutenderen Aufträgen, so daß hier die Arbeitszeit teilweise bis zur Hälfte reduziert ist.

C a n n s t a t t, 21. Jan. Gestern wurde hier ein Evangelischer Arbeiterverein als Glied des Gesamtverbandes der evangelischen Arbeitervereine Deutschlands und des württembergischen Landesverbandes evangelischer Arbeitervereine ins Leben gerufen; fast sämtliche Teilnehmer an der zahlreichen ersten Versammlung sind beigetreten.

W e l s h e i m, 16. Jan. Die bürgerlichen Kollegien von Borch haben in ihrer letzten Sitzung vom Jahr 1890 den Beschluß gefaßt, den Gehalt der 3 unständigen Lehrer vom 1. Jan. an um 50 M. zu erhöhen. Dies ist um so mehr anzuerkennen, als in der nämlichen Sitzung der zu 80 000 M. veranschlagte Schulhausneubau angenommen wurde. Dazu kommt, daß die Gemeinde in den letzten Jahren als Lustkurort namhafte Opfer für Straßen- und Wegbaukorrekturen u. s. w. bringen mußte.

J e s s i g h e i m, 20. Jan. Heute mittag ist der 26 Jahre alte ledige Weingärtner Johannes Nagels gestorben. Wie man hört, soll er am letzten Sonntag beim Putzen eines Jagdgewehrs unvorsichtig gewesen sein, daselbe habe sich entladen, wobei ihm die Ladung in den Fuß ging, welcher Verletzung er erlag. Genaue Aufklärung wird das eingeleitete gerichtliche Verfahren ergeben.

S p p t i n g e n, 20. Januar. Der älteste Mann unserer Stadt, der 96 Jahre alte Pfästerermeister M. Eckstein, ein geb. Marbacher, ist gestern gestorben. Bis kurze Zeit vor seinem Gingange hatte er sich völlige Geistesfrische und körperliche Rüstigkeit bewahrt.

T ü b i n g e n, 19. Jan. In der hiesigen Kaserne sind 16 Soldaten an der Influenza erkrankt; deshalb wurden die sinderufenen Landwehrmänner in der Stadt einquartiert.

E l w a n g e n, 20. Jan. Der frühere Abg. Ketter liegt an Herzwassersucht hoffnungslos darnieder.

N e u e n h a u s, O A. Rürtingen, 20. Jan. Durch einen anonymen Brief wurde Landjäger Mezger von hier auf die traurige Lage der schon seit 25 Jahren schwermütigen Fr. B., Tochter des Löwenwirt B. von hier, aufmerksam gemacht. Seit 20 Jahren lebt die B. in fast tierischem Zustande auf der Bühne, da sie von ihren Eltern gewaltsam von der Welt abgeschlossen wurde. Zusammengekauert, die Füße kontrakt und der ganze Körper mit ungeziefer bedeckt, wurde sie, bei der furchtbaren Kälte nur in eine leichte Bettdecke gewickelt, am letzten Samstag von dem Landjäger hinter dem Kamin aufgefunden. Gestern war nun eine Kommission der R. Staatsanwaltschaft hier, um den Thatsbestand aufzunehmen. Dieselbe ordnete an, daß die Unglückliche, da ein Verbringen in eine Anstalt bei ihrem gegenwärtigen Zustand nicht möglich ist, wenigstens in ein geheiztes Zimmer verbracht werde.

H e i d e n h e i m, 22. Jan. Die Inhaber der Firma Gebrüder Schäfer (Cigarrenfabrik hier mit Filialen in Schnaitheim und Gerstetten), die Herren Th. Schäfer und Max Ebbinghaus, machten gestern ihren ca. 1000 Arbeitern die erfreuliche Mitteilung, daß sie die Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung allein tragen werden; das macht einen Jahresbetrag von ungefähr 8000 M.

U l m, 22. Jan. Die Stimmzählung zur **S t a b t s c h u l t h e i s e n w a h l** ergab folgendes Resultat: Polizeiamtman Wäzner erhielt 1420, dessen beide „Strohmannen“ Kommerzienrat Mayer und Antiquar Keiler erhielten 1345 und 1274 Stimmen. Auf Oberamtsrichter Dr. Korn fielen 980, auf Staatsanwalt Bödel 203, auf Rechtsanwält Haußer 157 Stimmen.

U l m, 21. Jan. Heute abend wurde hier der frühere Antuppler Joseph Auffinger von Abmannshardt, O A. Biberach, festgenommen. Auffinger war früher — bis 6. Sept. v. J. — in Friedrichshafen als Antuppler angestellt, hatte sich sodann hieher versetzen lassen und von hier aus seine in Friedrichshafen kontrahierten Schulden im Betrag von über 100 M. bezahlt. Bekanntlich wurde am 30. Aug. v. J. in Friedrichshafen ein Postbeutel mit einem Inhalt von über 26,000 M. baren Geldes nebst einem Paket für das Kabinett Sr. Majestät des Königs und andere Sachen gehohlen, und als die Bezahlung dieser Schulden dem Stationskommandanten Buz in Friedrichshafen bekannt wurde, begab sich dieser hieher, um im Verein mit der hiesigen Polizei und dem hiesigen Stationskommandanten Bösch weitere Nachforschungen anzustellen. Eine heute abend von Polizeinspektor Mac und einigen Fahndern, sowie den genannten Stationskommandanten vorgenommene Durchsuchung der Wohnung des Verdächtigen ergab den Barvorrat von über 22,000 M. und es gab der im Verlaufe der Durchsuchung nach Hause gekommene und festgenommene Auffinger zu, den Postbeutel gefunden zu haben.

K a v e n s b u r g, 21. Jan. Das schöne Besspiel, für die Armen Brennmaterial anzuschaffen, hat Nachahmung gefunden. Ein weiteres Etablissement hat 200 Ztr. Torf und ein Kaufmann dasselbe Quantum der Armenbehörde zur Verfügung gestellt; auch haben Vereine und Private namhafte Geldsummen zu diesem Zweck gegeben.

S s n y, 20. Jan. Heute früh 3 Uhr 25 Min. wurde hier teilweise bewölkt im Himmel und 15 Grad Kälte eine merkwürdige Naturerscheinung beobachtet. Die in verschiedenen Stadtteilen auf dem Kontrollgang befindlichen Nachtwächter sahen sich plötzlich von einem feuerartigen, grellen blendenden Licht umleuchtet, so daß sie taumelten und glaubten, ihre Kleider und die Umgebung sehe in Flammen. Ein Donner wurde nicht vernommen, wohl aber ein wirbelndes Getöse mit Erschütterung in der Richtung von Südwesten nach Nordosten, in einer Zeitdauer von 1 bis 2 Sekunden. Das Barometer ging heute wesentlich zurück.

A u s w ä r t i g e T o d e s f ä l l e.
Stammheim: Dulin, Oberjäger, 52 J. Jannenhäuser: Bauer, Schullehrer. Schlath: Krauß, Schullehrer. Trochtelfingen (Hohenjollern): Otto Ringelbach.

Deutsches Reich.

S p r i n g e, 21. Jan. Der Kaiser traf um 10 Uhr auf dem Jagdschloß ein und fuhr sofort im Schlitten zur Birsche nach Hallerbruch. Hier erlegte er 2 Zwölfender und 4 starke Schauler; um 11¹/₂ Uhr fand ein eingestelltes Jagden auf Schwarzwild statt, an welchem das Gefolge teilnahm. Die Strecke des Kaisers zeigte 62 Sauen, worunter 30 grobe, die Gesamtstrecke 129.

R u p h a v e n, 22. Jan. Kaiser W i l h e l m ist mit Gefolge heute vormittag 8 Uhr hier eingetroffen; er besichtigte die neuen Hafenanlagen, sowie den Quarantänehafen, woselbst der zur Abfahrt bereitete Dampfer *Aurora Victoria* lag. Der Kaiser bestieg hierauf den Leuchtturm und wurde überall mit Jubel begrüßt.

B e r l i n, 22. Januar. Der „Reichs Anzeiger“ meldet: Der Kaiser hat befohlen, an seinem Geburtstag von der Illumination aller öffentlichen Gebäude auf Staatskosten Abstand zu nehmen. — Die Taufe des neugeborenen kaiserlichen Prinzen wird am 26. d. M. — am Vortage des Geburtstages des Kaisers — im königlichen Schlosse durch den stellvertretenden Schloßparrer Konsistorialrat Dryander vollzogen werden.

B e r l i n, 20. Jan. Nach der „Saalezeitung“, die sich für die Authentizität der betreffenden Mitteilungen verbürgt, äußerte der Kaiser beim Diner bei Miquel, an den Abrüstungsgerüchten sei etwas Wahres, obwohl noch keine konkreten Vorschläge vorlägen. Deutschland sei satt und wolle keine Eroberungen. An die Möglichkeit kriegerischer Verwicklung glaube er nicht mehr, vielleicht beendige die Erfindung des rauchlosen Pulvers die Kriegs-Ära. Nach den Erfahrungen bei den schlesischen Manövern erscheine es undenkbar, die Truppen noch ins Feuer zu bekommen. Der gemeine Mann werde jetzt von unmittelbarem Schrecken ergriffen. Schon in Schlessien seien Verwirrungen eingetreten und diese

Erfahrungen hätten die ernstesten Erwägungen der Militärverwaltung hervorgerufen. (?)

Die Budgetkommission des Reichstags begann heute die Beratung des Militäretats. Der Kriegsminister erklärte, voraussichtlich würden in absehbarer Zeit keine militärischen Neuforderungen erhoben werden, abgesehen von solchen, die durch notwendige Reformen bedingt seien. Die fortwährenden Ausgaben des Kriegsministeriums wurden ohne Abstrich bewilligt. Bei Kapitel 24 (Geldverpflanzung der Truppen) wurden die dreizehnten Hauptleute mit 22 gegen 4 Stimmen abgelehnt.

Major v. Wisman meldet amtlich seinen Abmarsch nach dem Rilimandscharo am 16. Januar.

Die Herabsetzung der Eisenbahnfahrpreise soll auf 1. Januar 1892 erfolgen.

Der Kultusminister lehnte das Gesuch der hiesigen freireligiösen Gemeinde um Errichtung und Betrieb eines Leichenverbrennungsofens ab.

Berlin, 22. Jan. Am Niederrhein, in Belgien und ganz Norddeutschland herrscht anhaltendes Schneetreiben. Alle Eisenbahnzüge haben mehrstündige Verspätung; der Verkehr ist mehrfach gestört, teilweise ganz eingestellt.

Wie aus Hamburg gemeldet wird, mußten infolge andauernden Kohlenmangels über 40 Fabriken den Betrieb einstellen.

Mein, 19. Jan. Herzog Georg II. lehnte eine Fete seines 25jährigen Regierungsjubiläums ab. In einer Rundgebung im amtlichen Teile des Regierungsblattes läßt der Herzog den „dringenden Wunsch“ aussprechen, daß der Jubiläumstag keinerlei Veranlassung geben möge zu Abordnungen, Zuschriften, Guldigungen oder feierlichen Veranstaltungen irgendwelcher Art, da eine derartige Fete seinem Empfinden in keiner Weise entsprechen würde. Die Mittel, die zu solchen Veranstaltungen etwa aufgewendet würden, möchten den Kreiswaisenhäusern überwiesen werden.

Breslau, 19. Jan. (Gegen die Auswanderung.) Die Regierung hat schleunige Maßregeln gegen die Verleitung zur Auswanderung nach Brasilien durch russische Werbeagenten angeordnet. Die Arbeitgeber werden von den polizeilich angemeldeten Auswanderungsabsichten rechtzeitig unterrichtet.

Aus Thüringen, 18. Jan. Der ungewöhnlich strenge Winter richtet unter dem Wildbestand unserer Wälder große Verheerungen an. Überall stoßen die Forstbeamten auf verhungertes Hochwild, Hasen u. s. w. Besonders Meißner Lampe ist schlimm daran, seitdem ihm infolge kurzen Thauwetters und nachfolgenden Frostes mit Schnee jede Möglichkeit zur Erlangung von Futter abgeschnitten ist.

Aus dem Wessergebirge schreibt man der „Köln. Ztg.“: Unsere auf den Bergen wohnende Landbevölkerung hat unter der anhaltenden Kälte besonders hart zu leiden. Es fehlt den Leuten insbesondere an Trink- und Kochwasser, das sie sich durch Schmelzen von Eis und Schnee mühsam und — wegen der hohen Kohlenpreise — auf kostspielige Weise herstellen müssen. Die Höhe der Kohlenpreise ruft auch hier viel Erbitterung hervor.

München, 19. Jan. (Personentaxen.) Die Verhandlungen der deutschen Staatsbahnverwaltungen über die Herabsetzung der Personentaxen scheiterten an der Nichteinigung über die dritte beziehungsweise vierte Klasse. Die Sache liegt nun bei den Regierungen, welche vielleicht die Unterhandlungen unter sich aufnehmen. Jedenfalls dürfte eine Wirkung für den Sommerfahrplan 1892 ausgeschlossen sein. Die separate Herabsetzung der Taxen eines einzelnen Staates ist nicht anzunehmen. Die Anschauungen der süddeutschen Verwaltungen näherten sich bei den Unterhandlungen.

Mainz, 20. Jan. Der Rhein fällt unter der Eisbedeckung sehr stark; ein donnerähnliches Krachen verkündete gestern, daß die Eisbedeckung sich von dem diesseitigen bis an das jenseitige Ufer, quer über den ganzen Rheinstrom. Das Bersten der Eisbedeckung war durch das Fallen des Wassers entstanden. Die Eisecke hatte ihren Halt verloren, sie sprang auseinander und legte sich dann wieder fest auf das Wasser. Die offiziellen Messungen der Eisbedeckung, die gestern vorgenommen wurden, ergaben, daß das Eis eine Stärke von 10 — 12 Centimeter hatte, daher zum Aufschlagen von Wirtschaften u. s. w. auf der Eisfläche noch nicht geeignet ist.

Ausland.

Berlin, 23. Jan. Prinz Balduin, ältester Sohn des Prinzen Philipp, Grafen von Flandern, des Bruders des Königs, ist vergangene Nacht zwei Uhr gestorben. Der Prinz war am 3. Juni 1869 geboren.

Paris, 23. Jan. In fast ganz Frankreich herrscht Tauwetter; in vielen Gegenden fällt Regen.

Wien, 21. Jan. Aus dem ganzen Lande wird Mangel an Lebensmitteln und Kohlen gemeldet; wo Wassermangel auftritt, zeigen sich bereits ansteckende Krankheiten, wie Blattern, Typhus u.

Cracau, 19. Jan. Der heutige Nachschiffverkehr traf mit eingefrorener Dampfheizung, welche mit Fadeln- und Petroleumheizung aufgethaut werden mußte, hier ein. Als die Aufstauungsarbeit beendet war, zeigte es sich, daß die Maschine an das Geleise angefroren und gänzlich unbeweglich war. Nach einstündiger Arbeit wurde der Zug wieder flottgemacht.

London, 22. Jan. Lord Salisbury sprach gestern in Cambridge. Er erklärte, die wahre, aus den letzten Ereignissen in Irland gezogene Lehre sei die Enthüllung von der enormen Macht einer Organisation, deren Häupter die Bischöfe Crooke und Walsh seien. Wenn Homerule angenommen würde, so wären die Bischöfe und Priester die wahren Herrscher Irlands und würden schonungslos gegen die Protestanten in Ulster vorgehen.

Aus San Francisco meldet nun Wolff's Bureau: Major v. Wisman trat am 13. Januar mit vier Kompagnien von Banganí aus einen Zug nach Masinde am Rilimandscharo an. Er wird Ende Februar zurück erwartet.

New York, 20. Jan. Dodson's Kettenfabrik, die größte Fabrik dieser Branche in der Welt, ist abgebrannt. 4000 Arbeiter sind brotlos; der Schaden beträgt etwa 6 Mill. Mark.

New York, 21. Jan. Die Räuber überfielen gestern einen Postzug in Texas und raubten 20,000 Dollars, schossen den Zugführer nieder, raubten die Passagiere aus und suchten das Weite.

Nachrichten aus Buenos Aires zufolge besetzten die chilenischen Insurgenten Pisagua. Nach einem in Mexiko aus Santiago eingegangenen Spezialtelegramm vermehrt sich die Zahl der Insurgenten täglich; ein Zusammenstoß steht bevor.

Verschiedenes.

„So, Pfeifadell!“ Ein Dienstmädchen im Oberlande — so erzählt das Egl. Unterhaltungsblatt — benützte leidenschaftlich jede Lotterie, immer hoffend, daß sie gewinnen werde. Nach vielen Enttäuschungen wurden wieder Lose ausgeschrieben, das Stück zu drei Mark; da sie aber kein Geld hatte, ersuchte sie ihren Dienstherrn, ihr drei Mark zu leihen. „So, Pfeifadell!“ brummte dieser, „dann wären die drei Mark auch vollends hin und du kämst zu keinem Schurz mehr!“ Nach dieser ihr hart erscheinenden Abweisung ging sie zum Hausknecht, Johann war ein netter, geordneter Bursche, fleißig und sparsam und darum immer bei wohlbestellter Börse. Vertrauensvoll ersuchte ihn das muntere Mädchen, ihr drei Mark zu einem Lose zu leihen. Mit Bergrügen kam er ihrer Bitte entgegen — und siehe da, nach etlichen Wochen gewann sie 75,000 M. Freudestrahlend sprang sie zu ihrem Herrn, ihm ihr Glück zu verkünden. Auch er teilte ihre Freude und sagte schließlich: „Weißt du was? Jetzt darfst du meinen Christian heiraten!“ Es wäre dies keine schlechte Partie gewesen, denn Christian war der Sohn ihres begüterten Dienstherrn. Aber das resolute Mädchen sagte nun auch freimütig: „So, Pfeifadell! Jetzt nimm ich den Johann, der hat mir auch die drei Mark geliehen zu meinem glücklichen Los!“

Frühlingssboten. Man schreibt aus Berlin: Trost Eis und Schnee zeigen sich doch schon vereinzelte Frühlingssboten. Die Wärter der Parkanlagen, welche an den öffentlichen Futterplätzen für die notleidenden Vögel sorgen, haben schon Kottelchen und Stare bemerkt.

Ein Hundertvierzehnjährige. Die Volkszählung fördert mitunter überraschende Dinge zu Tage. In Szegedin fand man einen Greis Namens Jzak, der mittels Tauffisches nachweisen konnte, daß er 104 Jahre alt sei; allein dieser Methusalem ist ein „junges Herrchen“ gegen die verwitwete Frau Peter Jenei, geb. Eva Palas. Ein Volkszählungskommissär entdeckte die Frau auf der Szatymajer Tanya, und auf die Frage, wie alt sie sei, erwiderte sie bloß, daß sie am 24. Dezember 1776 geboren sei; ihr Alter mögen die Herren nachrechnen. Frau Jenei hat mithin das 114. Lebensjahr überschritten und sie ist dabei noch so frisch und lustig, als drückten kaum 60 über 70 ihre Schultern. Auch plaudern und neugierig sein kann sie wie die Jüngste. Den Kommissär, der sie in die Liste eintrug, fragte sie: „Haben Sie, bitte schön, meinen jüngsten Bubchen nicht in Szegedin gesehen?“ — „Ja, haben Sie denn noch Kinder?“ — „Das will ich meinen: vier Söhne. Mein jüngster Bub ist 64 Jahre alt. Wenn er auf die Tanya kommt, da schiebt er mir immer die kleine Bank unter den Fuß. O, er ist ein seelenguter Mensch, mein Bub!“

Der russische Seconde-Lieutenant Winter, der von Rußland durch Deutschland zu Fuß nach Paris gewandert ist, kam Sonntag Morgen um halb 12 Uhr in Paris an und wurde an der Porte d'Allemagne von zahlreichen Neugierigen eingeholt. Die Menge rief: „Es lebe Rußland!“ und der russische Lieutenant erwiderte mit dem Ruf: „Es lebe Frankreich!“ Damen reichten dem Erben von Schusters Kappen Blumensträußchen. In Meaux feierten die Offiziere des 8. Dragoner-Regiments den russischen Kameraden durch ein Liebesmahl.

(Ein durch Löcher des Haars.) Während ihres letzten Aufenthaltes in England besuchte die Königin von Rumänien auch eine Nähnadelfabrik. Als sie in eine Werkstätte trat, bat einer der Arbeiter, der die Löcher der Nadel zu Rechen hat, die Königin um eine ihrer eigenen Haare. Die Königin willfahrte lächelnd. Der Arbeiter nahm das Haar, legte es unter seine Maschine, versah es mit einem Loch, zog durch dieses Loch einen Seidensaden und überreichte das Ganze der erstaunten Königin.

Vögelns Bitte.

Was klopft an die gefrorenen Scheiben?	„Doch hatt' ein Herz für mich, ich bitte!“
Wer pikt da draußen auf dem Bret?	So singt's in seinem Winterlied.
Wer mag in dieser Kälte bleiben?	„Ich bleib' so gern in Eurer Mitte,
Ein Vögelin ist's so zart und nett!	„Ob Marder laß von bannen zieh.“
Es guht mit seinen klaren Augen	„D gebt mir liebevoll die Bissen,
Sinein in un'rer Stube Raum;	„Ist euer Herz ja mild und weich;
Wär' schwerlich für die Wärme taugen,	„Ich kann doch nicht mein Futter missen,
Wohnt lieber draußen auf dem Baum.	„Sont' sterb' ich armes Vögelin gleich!“
„Ich habe viele Schwestern, Brüder,	
„Bin vieler Laufend' Advokat;	
„Wir zählen's Euch mit Zinsen wieder,	
„Und Segen krönt die Liebesthat.“	

Evangel. Gottesdienst.

Sonntag, 25. Jan. 9 1/2 Uhr Predigt: Detan G e s.
1 1/2 Uhr Christenlehre H l f e r Z e l l e r.
(jüngere Abteilung.)
(Sonntagschule in allen Klassen.)
Mittwoch, 28. Jan. 6 Uhr Bibelstunde: Detan G e s.
Freitag, 30. Jan. 9 Uhr Kinderlehre: H e l f e r Z e l l e r.